

# Was ist eine chronische Krankheit?

## Hahnemann:

„[...] die chronischen Miasmen (Psora, Syphilis, Sykosis), **nimmt die verstandlose Lebenskraft im Körper ohne Bedenken auf,**

vermag aber keins derselben nicht einmal zu mindern, geschweige denn eigenthätig wieder aus dem Organism zu entfernen;

vielmehr läßt sie dieselben darin wuchern, bis der Tod oft nach einer langen, traurigen Lebenszeit dem Leidenden die Augen schließt.“ (Organon, Einleitung).

# Definition heute:

Unter chronischen Krankheiten versteht man alle Krankheiten,

die keine selbstlimitierende Tendenz haben.

Sie beginnen in der Regel schleichend,

entwickeln sich zentripetal (von außen nach innen),

systemübergreifend (von unwichtigen Organen zu wichtigen),

schreiten unaufhaltsam fort

und enden unbehandelt immer mit dem Tod.

# Gestörte Dynamis

Der Organismus ist ohne medizinische Hilfe nicht in der Lage, die Gesundheit vollständig wiederherzustellen.

Er kann nur den Zustand eines labilen Gleichgewichts (Latenzphase) herstellen

zwischen der Dynamik der Erkrankung und den Versuchen des Organismus, das Fortschreiten der Krankheit zu begrenzen (Somatisierung).

# Adaptationsversuch an die innere Störung

Hierbei stellt der Organismus immer die für ihn augenblicklich **bestmögliche Anpassung** an die Krankheit her.

*Symptome* des Patienten **sind Ausdruck** dieses Anpassungsversuches zu verstehen.

# Phasenhaftes Voranschreiten

Bricht das labile Gleichgewicht zusammen  
schreitet die Krankheit auf eine zentralere Ebene (von  
außen nach Innen) voran (Sekundärstadium),  
bis sich ein neues labiles Gleichgewicht einstellt (oder  
der Tod eintritt).

# Zusammenfassung

Chronische Erkrankungen sind infektiöser Natur und werden entweder direkt durch den Erreger (Miasmen) oder dynamisch von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Die Erreger persistieren im Organismus und/oder hinterlassen eine fortschreitende Schädigung auf zentraler Ebene.

Der Organismus ist nicht in der Lage, den Erreger (Miasma) zu überwinden oder die Schädigung langfristig aufzuhalten.

Chronische Erkrankungen können zeitweise in Latenzphasen („schubfreie Zeit“) übergehen, entwickeln sich aber ohne Behandlung schleichend weiter und enden mit dem Tod.

Chronische Krankheiten entwickeln sich zentripetal (von der Peripherie zum Zentrum, von unwichtigeren Organen zu wichtigeren) und systemübergreifend (Organwechsel in hierarchischer Reihenfolge).

Unterdrückung von Lokalsymptomen (scheinbar akute Lokalkrankheiten) führt zu einer Beschleunigung der Krankheitsentwicklung hin zu zentraleren Beschwerden.

Chronische Krankheiten äußern sich auch in ihrer Latenzphase (scheinbare Gesundheit) durch klar wahrnehmbare Symptome